

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

lich! ein armer bettelhafter Schlucker! In der That — und was dich betrifft, saubere Jungfer —

Belfield d. jüng. Nicht weiter, Madam! Auf mich können Sie all Ihren Zorn, Ihre Wuth und alle die elenden Ausdrücke ergießen — Aber wofern Sie ein einziges hartes Wort gegen dieses Frauenzimmer da fallen lassen —

Ladi Dowe. Herr, nichts von solchen Schwüren und Boots-knechtsprüchen! Ich wollte mein erster Mann lebte noch — ja das wollte ich! nur wegen ihm, junger Kasse! — Ich wundre mich, Miß Dowe, daß Sie Ihre Ehre so wenig schätzen. In der That ein vortreflicher Liebhaber! den so eben der Sturm aus dem thranichten Bauch eines gescheiterten Raubschiffes ans Ufer ausgespien — Geh er! pak er sich fort! — (zu Sophien) Psui der Schande! — Dein Vater, Sophie, solls erfahren, verlaß dich darauf! — Was Sie betrifft, mein Herr —

Sophie. (geht ab.)

Ladi Dowe. (will auch abgehen.)

Belfield d. jüng. (hält sie zurück.)

Achter Auftritt.

Ladi Dowe. Belfield der jüngere.'

Belfield d. jüng. Ein Wort, Madam! heißt das aufrichtig handeln? Was hätten Sie gesagt,

wenn ich so auf den Herrn Peterson losgestürmt wäre?

Ladi Dowe. Auf mich und Herrn Peterson? Sind Sie toll! Was wollen Sie damit sagen?

Belfield d. jüng. O Madam, verstellen Sie sich nicht so. Das ist viel zu lächerlich! Sie wissen, daß Ihr guter Name unter meiner Verwahrung ist. Erinnern Sie sich an das, was vor kurzem zwischen uns vorging, und an die Verbindlichkeit, die Sie diesfalls übernommen haben.

Ladi Dowe. Hahaha!

Belfield d. jüng. Sie lachen? — In der That vortreflich! Sie denken also diesen saubern Handel wegzutrogen, nicht wahr?

Ladi Dowe. Ganz gewiß! Und ich werd machen, daß Sie Benjamin von Ihnen strenge Rechenschaft fordern wird, wenn Sie sich unterstellen sollten, nur ein Wort gegen meinen guten Namen zu athmen, eitler Narr! Auf Ehre, Sie sind nicht gescheider nach Haus gekommen, als Sie fortgegangen sind! — Den einzigen Vortheil, den Sie aus dieser Zusammenkunft hätten schöpfen können, haben Sie fahren lassen. Ist viel ich Ihnen Trotz! Nehmen Sie sich wohl in Acht — überlegen Sie wohl, was Sie sagen — hüten Sie sich vor Herrn Benjamin.

Belfield d. jüng. Dallerdings! — Herr Benjamin wird keine der kleinsten Gelegenheiten ver-
 ab-

absäumen, für Euer Gnaden zu sechten; besonders da Hochdieselben so freigebig ihn mit unüberwindlichen Werkzeugen dazu versehen haben. (Sie gehen von verschiedenen Seiten ab.)

Neunter Auftritt.

(Zimmer in Sir Benjamin Doves Haus.)

Jonathan. Franz.

Jonathan. Und so wie ichs euch erzählt habe, geht hier alles nach der gnädigen Frauen Kopf. Was mich angeht, ich bin einer von denen, die sich nichts darum bekümmern; ich schwimme mit dem Strom, und mach mir mein Bett so gut ich kann.

Franz. Euer Ansehen, Herr Jonathan, überzeugt mich, daß ihr in süßer Ruhe lebt.

Jonathan. Das thu ich auch, und deswegen, trotz dem alten Sprichworte: „Wie der Herr, so der Diener!“ saht ihr niemals zwei Leute von so verschiedener Art, als ich und mein Herr. Sir Benjamin Dowe, Gott erhalt ihn gesund! ist gleichen Alters, gleicher verliebter Komplexion mit mir. Wir wurden beide zugleich Wittmänner, und nahmen auch beide zugleich Weiber; nur mit dem Unterschied, daß ich ein sanftes gutes Weibchen, er aber einen Drachen zur Frau bekam. Ja, er ist in die Klauen des Satans